

# Holstentor in Pastell, Kirchtürme in Kupfergrün

Die Malgruppe des Kreativ-Vereins Schönwalde präsentiert Ausstellung „Lübeck – Hansestadt im Blickwinkel“

Von Judith Meisner

**SCHÖNVALDE-DORF** Das Holstentor und kupfergrüne Kirchtürme beherrschen die Wände im Kreativ-Verein Schönwalde-Dorf: Für Freitag lud die Malgruppe zur Vernissage ihrer Ausstellung „Lübeck – Hansestadt im Blickwinkel“ ein, um die Ergebnisse der diesjährigen Malreise zu präsentieren. Alle 18 Teilnehmer zeigten Werke, die im Mai an frischer Ostseeluft entstanden waren. Um gegen alle Unbill des Wetters gewappnet zu sein, entschieden sich die meisten Künstler für die Pastelltechnik. „Sie eignet sich am besten für die Freiluftmalerei. Man braucht kein Wasser und kann zügig arbeiten“, erklärte Uwe Beckmann, Leiter der Schönwalder Malgruppe.

Christian Schlegel gestaltete eine halbabstrakte Stadtlandschaft. Die sparsam angedeuteten Gebäude mit getupften Farben ließen den schönen, schiefergrauen

Malgrund sehen. Fasziniert von den braunen Backsteinbauten und Bäckergängen schuf Heidi Langstädter ihr Werk. Auch Hannelore Schulz begeisterte sich für die engen Gässchen der mittelalterlichen Stadt und fand ihr ganz eigenes Motiv, einen verwinkelten Hinterhof mit blühenden Büschen.

Die meisten Maler aber widmeten sich den gängigen Ansichten der Hansestadt, das Holstentor hatten fast alle verewigt. Karla-Veronika Ehl aquarellierte eine Hafensicht, und dabei gelangen ihr spannungsvolle Kontraste von zarten Wasserdarstellungen neben tiefschwarzen Rümpfen der alten Kähne. Auch Ariane Beckmann wandte sich den Wasserfarben zu. Als Mode- und Grafikedesignerin nahm sie sich ein gotisches Kirchentor vor und bewältigte die komplexe Formenvielfalt mit Bravour. Wolfgang Oertl schuf malerische Stadtansichten mit interessanten Farbstellungen. Sein freier



Fassaden-Aquarell von Frank Maßmann.

FOTO: HANS-PETER THEURICH

Strich gibt Raum für Entdeckungen, die sich dem Betrachter erst nach und nach erschließen.

Die Vielzahl der Architekturelemente verkürzte Monika Pohlmann zu einer eingängigen, persönlichen Handschrift. Michael Glowatzki verließ das Terrain des Pastells und verlegte sich auf Filzstift mit Pinselspitze. „Die sind gar

nicht schlecht. Zum Skizzieren benutze ich sie auch“, sagte Uwe Beckmann. In der Tat ist Michael Glowatzki eine schöne Grafik der Hausfassaden am Kanal in Graunuanzen gelungen. Bernd Meyer setzte ein wild bewegtes Wasser in den Vordergrund, das dem Bild energischen Ausdruck verleiht. Regine Beckmann brach die kom-

plexen Formen des Holstentors, des Kirchturms dahinter und die vielen Fassaden zu einfachen geometrischen Formen herunter. Ihre Pastellstudie wirkt sehr plakativ und kraftvoll. Gottfried Weider interessierte sich für den Kanal, über den er schwere Regenwolken malte.

Die Einführungsrede von Uwe Beckmann geriet zu einem Blitzseminar über Wirklichkeit, Perspektive und Gestaltung. „Wir malen Erscheinungswerte der Natur“ erklärte er der staunenden Menge der Vernissage-Besucher. Schließlich hatte er einen anerkennenden Satz für jeden seiner Malschüler. Geplant sei eine weitere Präsentation der Bilder in Lübeck, sagte Karla-Veronika Ehl. Passend zum hanseatischen Thema erklangen Shantys wie „My Bonny is over the ocean“, Gerhard Lamprecht zeigte einen Film über die Malreise nach Lübeck.

**Info** Bis 25. August, Dorfstraße 7, Di. und Mi. 15-17 Uhr, Do. 15-21 Uhr, Sa. 10-12 Uhr